

Mueter Chrischtine

Es sei vorweg genommen: Der Altersnachmittag mit der Senioren- und mit ihren heimlichfeissen Spitzbübereien dargestellt hat, bot bühne Zürich war ein Erfolg sondergleichen. Nicht allein deswegen, sie eine ausgeprägte Charakterrolle. Und das gleiche dürfen wir weil der grosse Casinosaal bis auf den letzten Platz gefüllt war mit von der barschen und besitzergreifenden Amalie sagen, der eine erwartungsvollen Gästen von nah und fern, sondern weil die Auf- undankbare Rolle zugeschrieben war und die mit ihrer begehrl- führung des Theaterstücks von Hedy Wehrli und Joe Stadelmann chen Rafferei manche Ablehnung im Zuschauerraum hervorrief. Zu ihrer Ehrenrettung sei gesagt, dass sie im Privatleben eine sehr ein Glanzstück eines guten Volkstheaters war. Wir dürfen es ehr- freundliche und ausserordentlich gütige Person ist, die ihr Ideal lich bekennen: sowohl vom Inhalt wie auch von der Darbietung her darin sieht, andern Freude zu bereiten. Wie schon erwähnt, hätten bot die Aufführung herrliche Unterhaltung in gleicher Weise wie be- es die übrigen Familienangehörigen auf der Bühne und vor allem sinnliche Anregung. Immer wieder hörte man zwischen den einzel- auch hinter der Bühne verdient, dass man ihnen ein Kränzchen nen Teilen: „Ja, so ist das Leben!“ Es würde viel zu weit führen, windet. Es sei allen gesamthaft für die Aufführung ein aufrichtiges wenn man jede einzelne Darstellerin und jeden einzelnen Schau- Kompliment und ein ebenso herzliches Dankeschön gesagt. Ist es spieler namentlich erwähnen wollte. Verdient hätten es zwar alle. verwunderlich, dass wir die Seniorenbühne Zürich grad für den Wir möchten aber nur zwei Rollen besonders erwähnen, weil sie stellvertretend für alle Mitwirkenden gelten. vierten Donnerstag im kommenden Januar 1989 schon engagiert

Zunächst Mueter Chrischtine, die sich die Verfasserin Hedy Wehrli haben. Man möge das Datum des Donnerstag, 26. Januar schon treffsicher auf sich selbst geschrieben hat. Sie hat die Herzen der heute dick in der Agenda anstreichen. Der Seniorenbühne danken Zuschauer im Sturm erobert und sie wird allen in lieber Erinnerung wir herzlich für diesen inhaltsreichen, vergnüglichen und besinnli- bleiben. So wie sie die betagte Mutter mit ihrer Liebenswürdigkeit chen Theaternachmittag.